Schule Roth-Haus

lernen fürs Leben gern

JAHRESBERICHT 2016

JAHRESBERICHT 2016

Bericht des Stiftungsrats-Präsidenten	04
Bericht der Schulleiterin	08
Chronik des Schuljahres 2016	14
Malen	18
Briefeschreiben	22
Kaltbaden	23
Klassenlager 2016	24
Holzfiguren	30
Schmetterlinge	32
Dankeschön	34
Spenden	35
Mitarbeitende	36
Organe	37
Schülerstatistik	39
Bilanz	40
Betriebsrechnung	42

Im Sommer 2016 ist Roland Bieri aus dem Stiftungsrat der Schule Roth-Haus, dem er seit 2010 als Präsident vorgestanden hat, zurückgetreten.

Er war ein umsichtiger Präsident, der das Wohl der anvertrauten Kinder in den Mittelpunkt stellte, dabei aber auch die betriebswirtschaftlichen Aspekte im Auge behielt. In seinem ersten Jahresbericht schrieb er: «Übergänge nennt man den Wechsel zwischen Vertrautem und Neuem». Ein gelingender Übergang war für Roland Bieri ein wichtiges Ziel. Mit einer guten Einführung und einer kompetenten Unterstützung des neuen Präsidenten in der Startphase hat er dafür die nötigen Voraussetzungen geschaffen. Der Stiftungsrat, die Schulleitung, und alle Mitarbeitenden danken dir, lieber Roland, für deinen grossen Einsatz über all die Jahre und wünschen dir für die Zukunft das Beste.

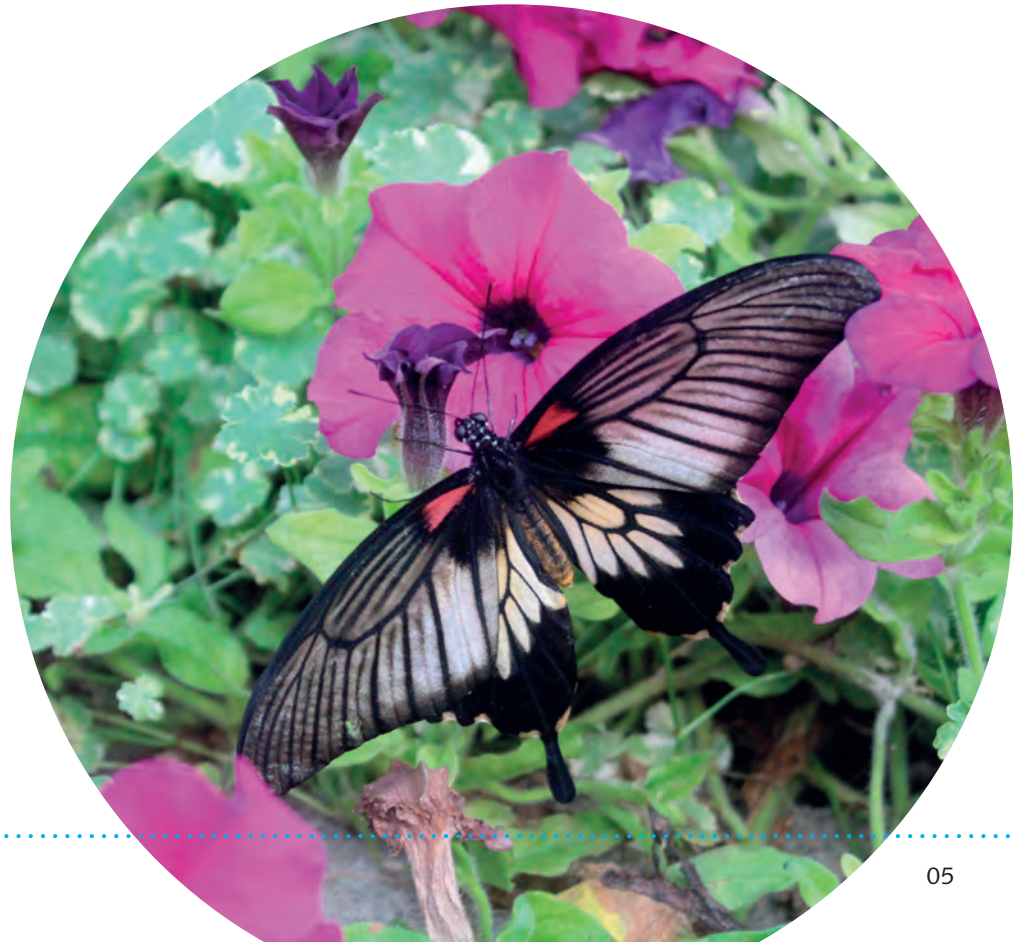
Als Neuer – seit einem halben Jahr im Amt – bin ich noch im «Übergang von bereits Vertrautem und immer wieder Neuem». Die Einarbeitungsphase ist noch nicht in allen Teilen abgeschlossen. Und Neues wird es immer wieder geben, denn die Schule Roth-Haus lebt. Bei jedem Besuch spüre und erlebe ich die Lebendigkeit und Freude, das gute Klima und die Bereitschaft und das Engagement, jeden Tag für die Kinder ein gutes Lernklima zu schaffen.

Neben der Planung, Organisation und Durchführung des Tagesgeschäftes wurde 2016 die Schule Roth–Haus nach 2005 das zweite Mal im Auftrag des Departements Bildung und Kultur von einem Team der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) evaluiert. Schulevaluationen sind Teil der kantonalen Strategie und Zielsetzung, eine gute Bildungs- und Förderqualität zu sichern.

Die durchgeführte Externe Evaluation hatte eine darstellende, eine beurteilende und eine empfehlende Zielsetzung. Für die beurteilende Funktion wurde im Vorfeld festgelegt, welche Qualitätsmerkmale gelten und in welchen Bereichen diese geprüft werden.

Bereiche:
- Klima und Umgang
- Unterricht, Förderung, Therapie und Betreuung
- Förderplanung und schüler/innenbezogene Zusammenarbeit
- Leitung, Organisation und Zusammenarbeit
- Elternarbeit und Elterneinbezug
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Durchführung:
Der Evaluation vorangegangen ist eine schriftliche Befragung der Eltern, der Mitarbeitenden und des Stiftungsrates. Einbezogen wurden auch alle geltenden Konzepte und Regelungen. Die Evaluation vor Ort umfasste Unterrichtsbesuche, Besuche von Therapiestunden und Betreuungssituationen und diverse Einzel- und Gruppeninterviews.



Resultat und weiteres Vorgehen:
Das Evaluationsteam hat der Schule insgesamt ein gutes Zeugnis ausgestellt. Erwähnt wurde u.a., dass das Wohl der anvertrauten Schülerinnen und Schüler für unsere Mitarbeitenden an erster Stelle steht, die Förderung in Unterricht, Therapie und Betreuung zielorientiert in einer guten Balance zwischen gemeinschaftlichem und individuellem Lernen erfolgt und das Thema Übergang Schule-Beruf fokussiert angegangen wird. Die Eltern fühlen sich in ihren Bedürfnissen ernst genommen und unterstützt. Sie schätzen die positive Haltung den Kindern und Jugendlichen gegenüber ausserordentlich. Positiv vermerkt wird auch, dass die Türen jederzeit offenstehen und persönliche Anliegen vorgebracht werden können, um individuelle Lösungen zu finden.

Selbstverständlich hat das Evaluationsteam auch auf Verbesserungspotential aufmerksam gemacht.

Der Stiftungsrat – auch er hat seine Arbeit evaluieren lassen – hat zusammen mit der Schulleitung den Evaluationsbericht analysiert und das aufgezeigte Verbesserungspotential priorisiert, dessen Umsetzung terminiert und die Aufgaben und Verantwortlichkeiten den entsprechenden Stellen zugeordnet.

Die Gewährleistung eines reibungslosen Schulalltages auf einem hohen Qualitätsniveau und der empathische und zielorientierte Einsatz für unsere Kinder sowie die Umsetzung des Verbesserungspotentials der erwähnten Evaluation waren und sind eine grosse Herausforderung für alle, die für die Schule Roth-Haus Verantwortung tragen.

In diesem Sinne danke ich der Schulleiterin Elisabeth Zecchinel und allen Mitarbeitenden, den Ansprechpartnern im Departement Bildung und Kultur sowie den Mitgliedern des Stiftungsrats für die verantwortungsbewusste, vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Und ich danke auch den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen.

Teufen, Ende April 2017, Hannes Göldi

Schwerpunkt Bericht Schulleitung: externe Evaluation

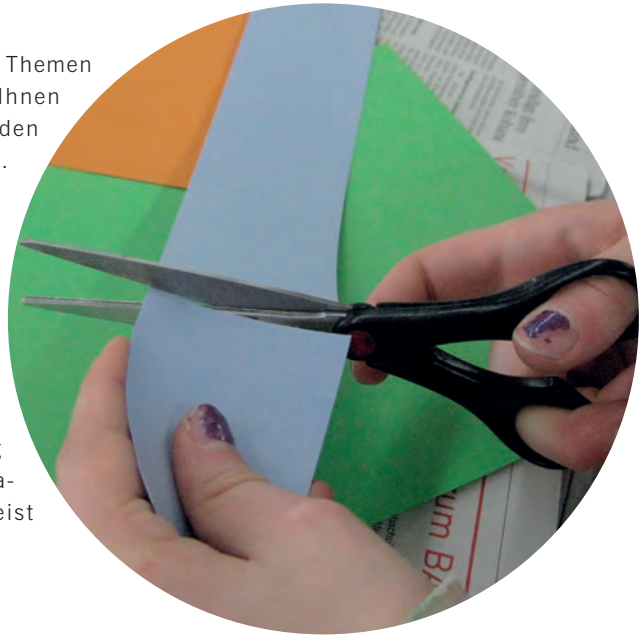
Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes.

Wir schon dem Bericht des Stiftungsratspräsidenten zu entnehmen ist, hat letztes Jahr an unserer Schule eine externe Evaluation stattgefunden. Da dies für uns als Schule ein wichtiges Ereignis ist, das auch auf weitere Entwicklungsprozesse Einfluss haben wird, ist mein Beitrag dieses Jahr auf die Evaluation fokussiert.

Eine Einschätzung von aussen gibt neue Sichtweisen und achtet auf Bereiche, die für uns im Alltag unter Umständen weniger Beachtung finden. Bei der letzten Evaluation im Jahr 20015 wurde als besondere Stärke unserer Schule das Klima und der Umgang untereinander und miteinander hervorgehoben.

Gleichzeitig wurde Im Bereich gezielte Förderung und deren schriftliche Dokumentation ein Entwicklungspotential festgestellt. Aus diesem Grund waren wir als Schule sehr gespannt über die aktuelle Einschätzung des Evaluationsteams.

Bevor ich auf inhaltliche Themen eingehe, möchte ich Ihnen einen Überblick über den gesamten Prozesse geben.



Eine externe Evaluation zieht sich über einen längeren Zeitraum. Dies nicht, weil die Evaluatoren viel Zeit an der Schule verbringen, sondern weil im Vorfeld der Kanton einen Auftrag erteilt und der ganze Planungsprozess aufgegleist wird.

Juli 2015 Der Kanton vergibt das Mandat an das Evaluationsteam der Hochschule für Heilpädagogik

Oktober 2015 Der Kanton, der Stiftungsrat, die Schulleitung und das Evaluationsteam klären den Auftrag und definieren den Zeitrahmen der Durchführung

Dezember 2015 – März 2016 Das Evaluationsteam stellt in Zusammenarbeit mit der Schulleitung den konkreten Ablauf zusammen

Januar 2016 Eine schriftliche Befragung der Eltern/Mitarbeitenden und des Stiftungsrates wird vom Kanton an die entsprechenden Stellen gesandt

März 2016 Das Evaluationsteam ist 2 ½ Tage an der Schule und erhält Einblick in verschiedene Settings und führt mit den verschiedenen Ansprechspersonen Gespräche

April 2016 Das Evaluationsteam informiert den Kanton, den Stiftungsrat und die Mitarbeitenden mündlich über die Ergebnisse

Juni 2016 Das Evaluationsteam stellt dem Stiftungsrat, dem Kanton und der Schulleitung eine erste Fassung des schriftlichen Berichtes zu. Der Stiftungsrat nimmt Stellung und meldet es dem Evaluationsteam zurück

Januar 2017 Im Dezember 2016 verfasst das Evaluationsteam den finalen Schlussbericht der an die Mitarbeitenden abgegeben wird.Berichterstattung über die wichtigsten Aspekte der Auswertung

Klima und Umgang

«Im Roth-Haus stehen die Kinder und Jugendlichen im Zentrum. Sie sind der klare Dreh – und Angelpunkt.» Genau so steht der Satz im Evaluationsbericht und hat uns als Schule ausserordentlich gefreut.

Es freut uns, dass sich dieser im Leitbild verankerte Grundsatz auch gegen aussen abbildet und deutlich spürbar ist.

Förderung
Das Evaluationsteam hat uns grundsätzlich eine gute und zielgerichtetete Förderqualiät attestiert. Auch diese Rückmeldung freut uns, ist es doch immer wieder eine Herausforderung, für alle Beteiligten, die Lernenden ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend zu fördern.

Entwicklungshinweise
Eine Evaluation macht nur Sinn, wenn wir als Institution auch Entwicklungshinweise erhalten, um unsere Qualität noch zu verbessern. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, alle Entwicklungshinweise detailiert aufzuführen. Daher greife ich ein paar Schwerpunkte heraus.

Förderung
Im Dokumentieren der Förderprozesse haben wir noch Entwicklungspotential. Seit fast drei Jahren sind wir nun daran, eine einheitliche Förderplanung zu erstellen und uns inhaltlich mit dem Förderprozess auseinander zu setzen. Seit August 2016 haben alle Mitarbeitenden Zugriff auf ein Softwareprogramm um ihre Förderung zu dokumentieren. Auch unsere Lernberichte haben sich verändert. Sie sind weg von den klassischen Schulfächern sondern orientieren sich an den Aktivitätsbereichen der ICF (internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Körperfunktion)
Förderplan, Journaleinträge und Lernberichte verfolgen eine einheitliche Struktur, die von den Controllinginstanzen auch gefordert werden.
Wir sind noch nicht perfekt aber laufend daran, diesen Bereich zu professionalisieren um den Ansprüchen, die heute an eine sonderpädagogische Institution gestellt werden gerecht zu werden.

Austausch in den Klassenteams
Ein weiterer Entwicklungshinweis des Evaluationsteam bezog sich auf den Austausch in den verschiedenen Klassenteams. Dieser wurde unterschiedlich intensiv wahrgenommen. Seit August 2016 haben alle Klassenteams verbindliche Austauschgefässe um weiterhin eine gute Förderung und eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Teambildende Massnahmen
Auch dieser Bereich enthielt Entwicklungshinweise. Wir sind aktiv daran mehr gemeinsame ausserschulische Anlässe durchzuführen und auch laufend den pädagogischen Prozess zu reflektieren.

Entlastung Schulleitung
Im Evaluationsbericht war ein wichtiger Bereich auch die Entlastung der Schulleitung. Schon seit längerer Zeit zeichnete sich ab, dass die Schulleitung sehr viele Aufgaben wahrnehmen musste. Nicht alle konnte sie aus Zeitgründen seriös ausführen. Ab Sommer 2017 wird nun eine neue Führungsstruktur eingeführt um die vom Evaluationsteam geforderte Entlastung in die Wege zu leiten.

Rückblick auf die Evaluation
Die externe Evaluation hat dem Stiftungsrat, der Schulleitung wie auch den Mitarbeitenden spannende Entwicklungshinweise aufgezeigt. Diese waren uns zum Teil bewusst, zum Teil auch nicht. Dank dieser externen Einschätzung wurde der Entwicklungsprozess der Schule weiter angestossen und für alle Beteiligten transparent gemacht. Dass es unseren Lernenden gut geht an der Schule und sie ernst genommen werden steht für uns im Zentrum all unserer Bemühungen. Das konnten wir uns über all die Jahre erhalten.

Die tiefe Verbundenheit vieler unserer Lernenden auch nach der Schulzeit merken wir immer wieder daran, dass sie uns als junge Erwachsene besuchen und den Kontakt zu uns als Schule aktiv pflegen.

Auch freut es uns immer wieder die verschiedenen Wege der ehemaligen Lernenden zu hören und mitzuerleben dass sie einen ihnen entsprechenden Platz in der Gesellschaft gefunden haben.

Dank

An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinen Mitarbeitenden. Ihr unermüdlicher Einsatz für unsere Kinder und deren Familien ist es zu verdanken, dass unsere Schule einen so guten Ruf geniesst.

Die Zusammenarbeite mit dem Stiftungsrat ist bereichernd. Ich bin sehr dankbar einen so kritischen, wachen und kompetenten Stiftungsrat als vorgesetztes Gremium zu haben, dem die pädagogischen Anliegen ebenso sehr am Herzen liegen wie mir.

Auch den kantonalen Stellen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken. Die konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit schätze ich sehr. Die kurzen Wege und die persönlichen Kontakte, die die Kleinheit unseres Kantons hervorbringt erleichtert so manches und lässt auch unkonventionelle Weg zu. Ich bin stolz, in einem so innovativen Kanton arbeiten zu dürfen.

Natürlich geht mein Dank auch an die Eltern unserer Lerndenen die uns ihre Kinder anvertrauen und mit uns manchmal auch anspruchsvolle Wege gehen müssen.

Als letztes gilt mein Dank all jenen Menschen, die unserer Schule verbunden sind und dies auf verschiedene Art und Weise immer wieder zeigen.

Elisabeth Zecchinel, Schulleitung, im Mai 2017

Das Schuljahr 2016:

04.01. Das neue Jahr beginnen wir gemeinsam um 10.30 Uhr in der Rhythmik mit ein paar Liedern und dem Austausch von Neuigkeiten. Die Stimmung ist aufgeräumt und alle freuen sich einander wieder zu sehen

13.01. Zwei unserer Oberstufenklassen gehen an den alten Silvester in Urnäsch. Abseits vom Rummel haben sie eine kleine Beiz gefunden und staunen ab all dem umtreibigen Geschehen der verschiedenen Chläuse.

31.01.– 07.02. Sportferien

09.02. Da der schmutzige Donnerstag in die Sportferien fällt feiern wir unsere traditionelle Fasnacht am Dienstag. Wir sind froh, dass die Södwürscht trotzdem am Morgen kommen und wir am Nachmittag eine Gugge finden die uns beim Umzug und Tanz am Nachmittag begleiten. Das Aufräumen um 15 Uhr geht blitzschnell da alle mithelfen und bald sind alle Konfettispuren getilgt.

16.-19.02. Zwei Studentinnen der pädagogischen Hochschule Thurgau absolvieren bei uns ihr Praktikum. Es ist für sie eine eindrückliche Woche mit neuen Erfahrungen im Bereich Schule.

19.02. Wir jedes Jahr organisieren wir einen Teamausflug. So haben wir die Gelegenheit uns auch ausserhalb der Schule zu begegnen. Dieses Jahr geht es in den Pétanque-Club St.Gallen, zum Boulen. Es offenbaren sich ganz neue Talente. Anschliessend geniessen wir ein Abendessen in der Militärkantine St. Gallen.

22.-25.02. Zwei Schülerinnen der Oberstufe Speicher hospitieren eine Woche an unserer Schule. Gerne bieten wir diesen jungen Menschen einen Einblick in unsere Schule und ermöglichen ihnen so Menschen mit einer Beeinträchtigung zu erleben.

24.02. Wir besuchen mit allen Praktikanten und Zivildienstleistenden wie jedes Jahr eine andere Institution. Dieses Jahr fahren wir bis nach Münsterlingen und erhalten einen spannenden Einblick in eine in der Ostschweiz einmalige Krisengruppe der Stiftung Mansio.

02.03. Die Revisionsstelle Altrimo ist im Haus und prüft unsere Rechnung

07.-11.03. Unsere beiden Lernenden Fachmann Betreuung Fachrichtung Behinderung absolvieren in diesem Zeitraum ihre praktische Prüfung im Betrieb.

16.– 8.03. Die drei externen Evaluationsexperten der Hochschule für Heilpädagogik sind in der Schule Roth-Haus und besuchen verschiedene Settings und führen Interviews nach einem separaten und genau durchstrukturierten Plan.

30.03. Schon wieder ist ein halbes Jahr verstrichen und der regelmässige Austausch mit Hannelore Herr von der IV Berufsberatung bezüglich berufliche Eingliederung unserer Lernenden findet statt.

05.04. Der Stiftungsrat trifft sich zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Die Hauptthemen dieser Sitzung sind die Rechnung 2015 sowie die externe Evatluation.

07.04. Für einen Praxisberatungstag zum «erweitertes Matheverständnis» können wir Albin Dietrich von der Hochschule für Heilpädagogik engagieren. Gerne lassen wir uns in die Welt der Zahlen, dem mathematischen Vorverständnis entführen.

10. – 24. 04. Frühlingsferien

10. – 24. 04. Während den Frühlingsferien wird in einer zweiten Etappe die Sanierung der Fenster und Storen im oberen Schulhaus abgeschlossen.

25.04 Wie immer nach den Ferien treffen sich alle im Rhythmiksaal zum gemeinsamen Singen

28.04. Das ganze Team wird vom Evaluationsteam mündlich über die Ergebnisse der Evaluation informiert.

20.05. Unsere Religionslehrerin, Susanne Rothen, unternimmt mit der ersten Gruppe der Lernenden der Sek 1 einen Ausflug mit dem Ziel Brugg. Am 24. Juni findet der Ausflug für die zweite Gruppe statt.

27.05. Schon zum zweiten Mal ist Markus Kiwitt für einen Weiterbildungstag an unserer Schule. Dieses Jahr vertiefen wir unsere Auseinandersetzung mit TEACCH und dem Thema Autismus.

28.-29.05. Die Lernenden haben unter Leitung von Magararte Kolp verschiedene Bilder gemalt und hergestellt die sie zugunsten der Pro Juventute verkaufen. Die Ausstellung im Zeughaus in Herisau ist ein voller Erfolg und alle sind stolz auf das Erreichte und Geleistete.

30. Juni Markus Kiwitt steht uns für einen Praxisberatungstag für zwei unserer Lerndenden zur Verfügung. Voller neuer Anregungen gehen wir jeweils aus den Beratungssettings wieder in den Alltag zurück.

Im Mai / Juni Mit den Eltern werden die Lernberichte besprochen. Wenn immer möglich sind die Lernenden auch dabei. Zum ersten Mal arbeiten wir nach der neues ICF basierten Struktur und legen gleich auch die Entwicklungsschwerpunkte mit den Erziehungsverantwortlichen fest.

02. 06 Stefan Engel spielt mit seiner kleinen Theatertruppe das Stück «unterwegs mit Edgar Hund». Gross und klein erfreuen sich an den wunderschön ausgearbeiteten Figuren.

13.-17.06. Ausser dem Kindergarten geht die ganze Schule während dieser Woche in ein Lager. Auch die Küche geht mit und alle geniessen eine spannende und ereignisreiche Woche.

21. 06. Herr Roland Bieri wird nach rund 6 Jahren als Stiftungsratspräsident verabschiedet. Von den Lernenden und Mitarbeitenden werden ihm drei wunderschöne selbstgemachte Stelen verabreicht. Anschliessend gibt es für alle Mitarbeitenden einen feinen Apéro.

23.06. Traditionsgemäss lädt die Schulleitung alle Praktikanten und Zivildienstleistenden zu einem Abschlussbrätlen ein. Der Rückblick auf das Praktikumsjahr zeigt dass das Jahr für alle eine Bereicherung war.

29.06. An der Stiftungsratssitzung vom Juni wird Herr Roland Bieri auch noch in diesem Rahmen offiziell gewürdigt und verabschiedet. Gleichzeitig wird der neue Stiftungsratspräsident Hannes Göldi gewählt der ab sofort sein Amt antritt. :

06.07 Die diesjährige Lehrabschlussfeier findet ihn Will statt. Beide Lernenden haben ihre Ausbildung unterschiedlich erfolgreich abgeschlossen

08.07. Die austretenden Lernenden und Mitarbeitenden werden würdig verabschiedet. Wie jedes Jahr fliessen auch Tränen da über all die Jahre Beziehungen gewachsen sind und es nun heisst Abschied zu nehmen

10. 07. - 14. 08. Sommerferien

10.-12.08. In der letzten Sommerferienwoche belebt sich die Schule langsam wieder. Am Donnerstag und Freitag ist für alle Anwesenheitspflicht und wir steigen mit Teambildenden Massnahmen ein und nutzen die Zeit in den Teams um das neue Schuljahr vorzubereiten.

15.08. Für alle Kinder beginnt an diesem Tag das neue Schuljahr. Um halb elf singen wir zum gemeinsamen Schuljahresbeginn wieder ein paar Lieder und begrüssen die neuen Kinder und Mitarbeitenden.

22.-26.08. Zwei Klassen gehen dieses Jahr im Herbst ins Lager. Beide sind am Bodensee und verbringen eine wunderschön sonnige Woche an ihren jeweiligen Lagerorten.

22.08.-09.09. Ein Austauschstudent aus Honduras ist drei Wochen als Praktikant an unserer Schule. Alles sind gefordert und es ist erstaunlich wie gut sich die Lernenden trotz verschiedener Sprachen mit ihm austauschen können.

20.09. Die dritte Stiftungsratssitzung in diesem Jahr findet statt. Ein wichtiges Thema ist die konkrete Umsetzung der Entwicklungshinweise der externen Evaluation.

21. 09. Wie immer findet die Raiffeisentrophy in Tübach statt – dieses Jahr organisiert von unserm Klassenlehrer Emanuel Guggenheimer. Unsere Mannschaft hat den grössten Fanclub auch wenn sie vom fussballerischen Können noch Entwicklungsbedarf hat.

28. 09. Schon wieder ist ein halbes Jahr um und der Austausch mit der Berufsberatung der IV findet statt. Die nächsten Schritte der einzelnen Lernenden werden gemeinsam besprochen und in die Wege geleitet.

28.09. Die Lehrerschaft unterstützt durch einzelne Fachpersonen Betreuung erhält von den Multiplikatorinnen eine Einführung in die Basisschrift.

03.10.-21.10. Herbstferien

03.10.-07.10. Das freiwillige Herbstlager in Tenna im Safiental findet unter der Leitung der Fachpersonen Betreuung statt. Es haben sich wieder sehr viele Kinder angemeldetund es können leider nicht alle berücksichtigt werden. Auch wenn der Lagerort sehr abgeschieden ist erleben die Kinder und Erwachsenen eine spannende und erlebnisreiche Woche.

03.11. Wir haben das Glück dass wir vom Theater Dr. Eisenbarth wieder eine Vorstellung geniessen dürfen. Diesmal ist es das Stück Pfunggeli und wir geniessen die liebevolle Athmosphäre und die Originellen Kostüme des Wandertheaters.

10.11. Die Eltern der Lernenden der Sek 1 werden zum Informationsabend, Berufseingliederung, der IV - Berufsberatung eingeladen. Es ist eine kleine und persönliche Runde dafür kommen alle Eltern auf ihre Kosten und können Fragen stellen die sie direkt betreffen.

22.11. In der letzen Stiftungsratsitzung des Jahres geht es vorwiegend um das Budget 2017.

26.11. Wir sind am Trogener Adventsmarkt. Die Mitarbeiter bieten verschiedene Spiele an und es ist, wie bereits im Vorjahr, ein voller Erfolg.

28.11. Am Morgen um 9.30 Uhr treffen wir uns zu ersten der 4 Adventsfeiern dieses Jahres. Die Klassen gestalten die Adventsfeiern aktiv mit und so sind alle beteiligt. Die Stimmung ist jedesmal wunderschön und die verschiedenen Beiträge bereichern die Adventsfeier. Die interne Musikgruppe untermalt die Feiern mit schöner Musik und alle gehen innerlich genährt in die Klassen zurück

23. 12. Um 10.45 Uhr beginnt unsere gemeinsame Weihnachtsfeier. Anschliessend verabschieden wir unsere Schülerinnen und Schüler in die Weihnachtsferien

24.12.2016 – 3.1.2017 Weihnachtsferien

«malen»

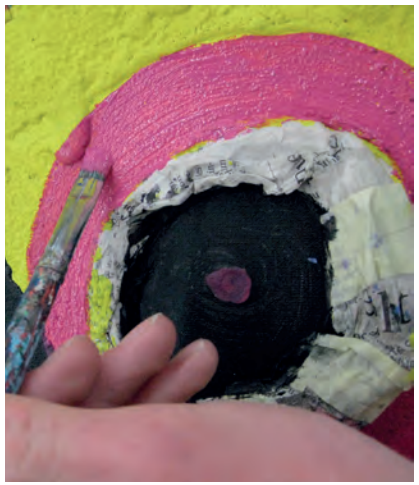
Wir haben im letzten halben Jahr im Werken vorwiegend die Vielfalt des Malens kennengelernt. Ausprobieren, dranbleiben, vertiefen durch wiederholen und Ausdauer üben, kann zu tollen Erfolgserlebnissen führen.

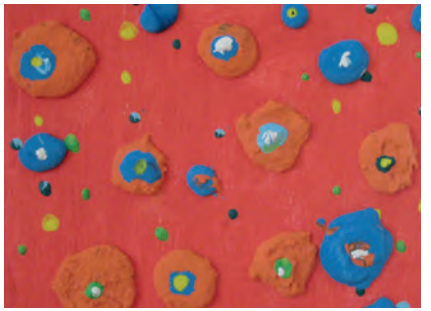
Prozesse in Einzel- oder Gruppenarbeiten sind ebenso wichtig wie das Produkt. Der Malprozess ist begleitet von; Farben auswählen, Farben mischen, eigene Ideen entwickeln, Wünsche umsetzen lernen, eigene Entscheidungen treffen, durch Krisen Erfahrungen sammeln, fähig zu sein Probleme zu lösen und unterschiedlichste Maltechniken kennenlernen, wie zum Beispiel:
Pinseln, Stupfen, Rollern, Drucken, Sprayen, Spachteln Papier reissen, schneiden und kleben-

Die Bilder sind in unterschiedlichen Räumen an unserer Schule aufgehängt, bevor sie im alten Zeughaus in Herisau ausgestellt und verkauft werden zugunsten von unterstützungsbedürftige Kinder im Kanton AR der Pro Juventute AR.

Hoffentlich werden die Bilder weit verstreut werden und viele unterschiedliche Wohnräume, Gänge, Büros schmücken und für eine wohltuende Stimmung sorgen. Die Präsentation der Bilder ausserhalb der Schule im alten Zeughaus in Herisau ist auch eine Wertschätzung gegenüber den Schüler und Schülerinnen einer Ober- und Mittelstufe, die ganz intensiv auf ein Ziel hin gearbeitet haben. Durch dieses Projekt «Kinder und Jugendliche malen für Kinder und Jugendliche im Kanton AR» hoffe ich, dass alle beteiligten Schüler und Schülerinnen stolz sind und nicht nur unser grosses Kompliment erhalten.

Kolp Margaret ***Werklehrerin***
Fricker Wanda ***FaBe***
Knaak Franziska ***FaBe***





Brieffreundschaft

Ich habe mit Franziska eine Brieffreundschaft. Ich fragte sie ob sie Lust hat mit mir zu schreiben. Und dann hat sie Ja gesagt. Ich bastelte aus Karton zwei Briefkästen die ich ausmalte und verzierte. Die Briefkästen sind bei uns in der Garderobe. Jetzt schreiben wir einander Briefe.

Klasse Nussbaumer geht baden

Klassenlager 2016

Wir haben gegrillt.

Wir waren im Alpamare baden.

Wir waren rutschen.

Wir waren Schiefer anschauen

Wir waren einkaufen.

Ich Fabio Und Oli waren im Madrazen Lager.

Von Nicolai Rüegg

Ich war am Seeufer am Sachen suchen. Dann fand ich zwei Bretter aber ich durfte sie nicht mit Nehmen. Dann gingen wir ins Alpamare. Dann waren wir noch Schnitzel Pommes essen. Es regnete fast die ganze Woche. Den einen Tag wo es nicht geregnet hat, machten wir am See ein Picknick. Wir machten ein Feuer, suchten noch Holz, dann gingen wir wieder ins Lagerhaus zurück. Auf halber Strecke fing es wie der an zu Regnen. Am Donnerstag gingen wir ins Schieferwerk, es war spannend. Dann am letzten Tag räumten und putzen wir auf und dann gingen wir nach hause. In Altstätten gingen wir noch ein Glace essen. Danach gingen wir in die Schule zurück. Dann kamen meine Eltern und holten mich ab.

von Olivier Nussbaumer

Klassenlager

Oli und ich haben eine Silhouette gemacht mit den Taschenlampen.
Oli hat ein Monster erfunden und ich habe ihm geglaubt.
Oli, Nicolai und ich haben einen Matratzenturm gebaut.
Wir haben durch die Dachfenster die Sterne gesehen.
Oli und ich haben TV geschaut.
Oli und ich haben eine goldene Tasche, einen Ball und zwei Holzbetter gefunden.
Wir haben draussen gespielt mit dem Frisbee.
Wir waren mit der Klasse im Alpamare.

Celine und Frau Albrecher rutschen im Alpamare die Rutschbahn runter und wir beide lachten.
Ich bürste Frau Knaak die Haare.

Oli, Fabio und Nicolai machen zusammen Quatsch mit den Matratzen

ICH WARSCH WIMMEN
GEWESEN

WIR SINDIM ALPAMARE
GEWESEN

ICH HABE MIT DER (AMVA
MEMORY GESPIELT.

WIR SCHLAFEN IM SCHLAFSAAL

SARINA

Totempfahl, Pinocchio, bester Freund oder Selbstbildnis

Klasse Schoch/Granov
mit Werklehrerin Petra Wissmann

Papillion, Flickflaude, Schmetterlinge

Unterstufenklasse in Egnach beim Blumengschwend
Katharina Bühler

Herzlichen Dank!

Auch wenn unsere Schule hauptsächlich von kantonalen Geldern getragen wird, ist dies auch die Gelegenheit, all den Menschen zu danken, die uns materiell oder ideell unterstützen. Immer wieder kommt es vor, dass Menschen uns Geld spenden und wir sind ausserordentlich dankbar für diese Spenden. Einerseits finanzieren wir daraus ein Herbstlager, das dieses Jahr von 20 Kindern und Jugendlichen besucht worden ist, andrerseits ist es uns so möglich, Hilfestellungen in Notsituationen zu leisten, die über den Auftrag, die Kinder und Jugendlichen optimal zu schulen hinausgeht.

Es ist uns ein grosses Bedürfnis, allen für ihre finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung ganz herzlich zu danken. Wir verdanken ebenso herzlich die vielen kleineren Spenden, die aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden können.

Spenden

10‘650.– Stiftung Denk an mich | 8‘000.– Gemeinde Teufen | 2‘000.– Shiva Stiftung, St. Gallen | 2‘000.– Blumer Techno Fenster AG, Waldstatt | 1‘200.– Rösli Benz, Heiden | 1‘000.– Sonderegger + Zaugg AG, Teufen | 500.– Mettler & Tanner AG, Teufen | 400.– Sozialamt, Appenzell | 336.– René Ulmann, Niederteufen | 300.– Daniela Goldener, Niederteufen | 200.– Albert Signer, Urnäsch; Johann Baumberger, Herisau

Trauerspenden für:

Margrit Wüst, Halden; Bernhard Gämperli, Kirchberg; Irmi Bachmann, Teufen; Magdalena Fischer; Huldi Höhener, Teufen; Hans Rutz, Speicherschwendi; Mina Bruderer, Teufen

Kollekten

Evang. Kirchgemeinde Speicher | Evang. Kirchgemeinde, Herisau | Evang. Kirchgemeinde, Teufen | Kirchenkasse, Schwellbrunn | Evang. Kirchgemeinde Urnäsch | Evang. Kirchgemeinde, Walzenhausen | Pfarramt, Schwendi | Kath. Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein

Sachspenden

Immer wieder werden wir durch Sachspenden oder geschenkte Leistungen unterstützt: Claudia Neff und Marcel Koller, Speicher | Elsbeth Zecchinel, Kreuzlingen | Walter Graf, Teufen (Waldplatz)

Stand Mitarbeitende Mai 2017

Schulleitung:
Zecchinel Elisabeth

Administration:
Hämmerle Sabrina

Hausdienst:
Bieg Urs | Nabulon Monika

Küche:
Kaddu Charles, Koch | De Nardi Stephano, Küchenhilfe

Lehrpersonen:
Albrecher Susanne, Andermatt Lucia, Bühler Katharina, Buff Monika, Granov Sabina, Guggenheimer Emanuel, Harb Wanja, Kölbener Roland, Marti Regula, Nussbaumer Hans, Osterwalder Franziska, Rothen Susanne, Schoch Gertrud, Thoma Sabine, Wissmann Petra

Therapie:
Baumann Mariët, Zeder Béatrice; Physiotherapie
Hagmann Nadja, Ehrsam Vanessa; Logopädie
Dodl Margarete, Dieckmann Barbara; Ergotherapie
Kraft Cornelia; Rhythmik

Weitere pädagogische Mitarbeitende
Conzett Eilyn, Dörig Barbara, Fricker Wanda, Fry Claudia, Gahler Nadia, Grämiger Moritz, Hanenberg Severin, Hudec Dana, Kaygisiz Rojda, Knaak Franziska, Lichtenstern Seline, Lindenmann Micha, Lopes Julia, Manser Flavio, Merz Nadine, Oehninger Désirée, Osterwalder Gisela, Schläpfer Miranda, Sutter Julia, Thalmann Samuel, Tschopp Kathrin, Urem Desirée, Weicken Sina

Zivildienstleistende
Riedener Michael, Zecchinel Zino

Organe

Stiftungsrat:
Göldi Hannes, Teufen, Präsident | Dörig Ottilia, Appenzell, Vizepräsidentin, Delegierte Kanton AI | Bucher-Germann Gaby, Lustmühle, Delegierte AGG Reuteler Roman, Appenzell, Delegierter Insieme | Schubert Alexandra, Herisau, Delegierte Kanton AR | Sturzenegger-Nänny Katharina, Trogen, Delegierte AGG | von Burg Ursula, Niederteufen, Delegierte Gemeinde Teufen

Mit beratender Stimme:
Zecchinel Elisabeth, Amriswil, Schulleiterin

Revision:
Altrimo AG, Appenzell

Schülerstatistik per 31.12.2016

a) nach Wohnort zuständiger Kanton

	01.01.16	Austritte	Eintritte	31.12.16
Appenzell Ausserrhoden	36	2	4	41
Appenzell Innerrhoden	20	3	0	12
St. Gallen	2	1	1	1
	56	**6**	**4**	**54**

b) nach Geschlecht

	01.01.16	Austritte	Eintritte	31.12.16
Knaben	36	5	1	32
Mädchen	20	1	3	22
	56	**6**	**4**	**54**

c) Zeitvergleich über 10 Jahre jeweils per 31.12.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	**2016**
Knaben	35	38	36	32	32	35	37	37	36	**32**
Mädchen	25	19	17	17	22	18	19	19	20	**22**
	60	**57**	**53**	**49**	**54**	**53**	**56**	**56**	**56**	**54**

d) nach Klassen per 31.12.2016

	KiGa 1	KiGa 2	UST 1	UST 2	MST 1	MST 2	MST 3	OST 1	OST 2	OST 3
2007	6	-	7	8	8	7	-	8	8	8
2008	7	-	6	6	6	6	5	8	7	6
2009	7	-	5	5	6	6	5	6	7	6
2010	7	-	7	-	8	8	-	9	10	-
2011	9	-	7	-	7	6	-	8	8	9
2012	7	-	7	-	6	7	-	9	8	9
2013	8	-	8	-	7	7	-	9	8	9
2014	9	-	8	-	7	7	-	8	8	9
2015	10	-	8	-	8	7	-	8	8	7
2016	9	-	8	-	7	7	-	7	8	8

Bilanz per 31.12.2016 mit Vorjahresvergleich/Aktiven

AKTIVEN	2016	2015
	Fr.	Fr.
Kasse	4‘683	2‘449
Postcheck	258‘979	222‘665
Bankguthaben	1‘810‘124	1‘938‘032
Flüssige Mittel	**2‘073‘786**	**2‘163‘146**
Gegenüber Dritten aus L und L	1‘070‘249	1‘097‘176
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**1‘070‘249**	**1‘097‘176**
Übrige Debitoren	0	167
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14‘642	7‘999
Umlaufvermögen	**3‘158‘677**	**3‘268‘488**
Mobiliar und Einrichtungen	22‘704	31‘698
Büromaschinen und EDV	12‘987	0
Fahrzeuge	1	1
Mobile Sachanlagen	**35‘692**	**31‘699**
Liegenschaften	1‘958‘406	2‘042‘000
Immobile Sachanlagen	**1‘958‘406**	**2‘042‘000**
Anlagevermögen	**1‘994‘098**	**2‘073‘699**
TOTAL AKTIVEN	**5‘152‘775**	**5‘342‘187**

Bilanz per 31.12.2016 mit Vorjahresvergleich/Passiven

PASSIVEN	2016	2015
	Fr.	Fr.
Gegenüber Dritten aus L und L	170‘817	234‘488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**170‘817**	**234‘488**
gegenüber Dritten	60‘822	46‘396
Andere kurzfristigen Verbindlichkeiten	**60‘822**	**46‘396**
Passive Rechnungsabgrenzung	4‘560	7‘066
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**236‘199**	**287‘950**
Darlehen gegenüber Banken	250‘000	250‘000
Darlehen gegenüber Dritten	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**250‘000**	**250‘000**
Total Fremdkapital	**486‘199**	**537‘950**
Stiftungskapital	3‘786‘000	3‘126‘711
Reserven und Fonds	539‘406	1‘183‘466
Total Fonds- und Stiftungskapital	**4‘325‘406**	**4‘310‘177**
Ergebnis Rücklagen	341‘428	443‘613
Jahresgewinn/Jahresverust	-258	50‘447
Total Rücklagen und Überschuss	**341‘170**	**494‘060**
Eigenkapital	**4‘666‘576**	**4‘804‘237**
TOTAL PASSIVEN	**5‘152‘775**	**5‘342‘187**

Betriebsrechnung 2016 mit Vorjahresvergleich

AUFWAND	Rechnung 2016 Fr.	Rechnung 2015 Fr.
Personalaufwand	3‘394‘388	3‘303‘073
Medikamente	538	739
Lebensmittel	72‘767	67‘790
Haushalt	20‘463	16‘276
Unterhalt und Reparaturen	59‘263	122‘225
Aufwand für Anlagenutzung	171‘242	162‘000
Energie und Wasser	24‘968	24‘487
Schulung und Ausbildung	52‘068	66‘374
Büro und Verwaltung	50‘741	84‘840
Schülertransporte	514‘140	524‘622
Übriger Sachaufwand	14‘234	13‘322
Total Aufwand	**4‘374‘812**	**4‘385‘748**

ERTRAG	Rechnung 2016 Fr.	Rechnung 2015 Fr.
Beiträge Trägerkanton AR	2‘631‘316	2‘504‘894
Beiträge Versorger / Eltern	44‘194	44‘036
Beiträge Kanton AI	910‘383	1‘031‘750
Beiträge Kanton SG	104‘887	165‘500
Beiträge med.-therap. Massnahmen	138‘296	118‘407
Schülertransporte	514‘141	524‘622
Übrige Erträge	33‘243	25‘113
Total Ertrag	**4‘376‘460**	**4‘414‘322**
abzüglich Aufwand	4‘374‘812	4‘385‘748
Betriebserfolg	**1‘648**	**28‘574**
Betriebs- und zeitfremder Aufwand/Ertrag	1‘906	21‘874
Erfolg	**-258**	**50‘447**

Die Rechnung wurde von der Revisionsstelle Altrimo, Appenzell am 9. März 2017 geprüft und gemäss Bericht vom 10. März 2017 für in Ordnung befunden.

Schule Roth-Haus
Rothhusstrasse 682
9053 Teufen

Telefon: 071-335 73 33
E-Mail: info@roth-haus.ch
www.roth-haus.ch
IBAN: CH08 0900 0000 9000 9714 6

Grafik: smartwork, Heiden
Druck: Appenzeller Druckerei, Herisau
Fotos: Schule Roth-Haus